



Zahnmobil
Hilfe mit Biss!



LandesArmutskonferenz 2016 Forum 3

Gesundheit ohne Grenzen

Werner Mannherz

Themen

- **Das Projekt Zahnmobil**
- **Notwendige Voraussetzungen**
- **Einsatz / Orte / Patienten / Funktionen 1+2**
- **Die Menschen**
- **Zukunfts-Aussichten / Strategie**
- **Tätige Nächstenliebe**

Das Projekt Zahnmobil

- " **Zahnmobil - Hilfe mit Biss**" bietet Obdachlosen und Bedürftigen eine kostenlose zahnmedizinische Versorgung
- Wie kam's dazu? Meine Frau ist Zahnärztin, ich Ing. und Arbeitswissenschaftler
- - Walter Lampe (ehem. DW GF) fragte: *Könnt ihr was tun?*
- Wir, informierten uns und reisten zu verschiedenen Einrichtungen, z.B. Berlin, Frankfurt, Osnabrück und HH
- Unsere Erkenntnis: *Wir fahren zu den Menschen, sie kommen weniger zu den festen Einrichtungen!*
- Das Konzept: Eine rollende Zahnarztpraxis. Vorlauf 2 Jahre.
- Kosten zum start up ca. 86T€. Eingeworben 92 T€. Die Diakonie Hannover übernahm die Trägerschaft.
- In privater Initiative haben wurde in einen ausrangierten RTW eine komplette Zahnarztpraxis eingebaut, 6m²
- Am 12. April 2012 war der Start und am 18. April standen wir erstmals vor Tagestreff Mecki, "hinterm Bahnhof"
- Ehrenamtlich, arbeiten Helfer, Fahrer und Zahnärzte.
- Ist solch eine Einrichtung wie das Zahnmobil notwendig? Der damalige Sozial-Dezernent von Hannover verneinte es!
- Unsere Erfahrung sagt: **JA, unbedingt!**

Einsatz / Orte / Patienten / Funktionen 1

- Unser Credo: *Wir begegnen den Menschen auf gleicher Ebene, auf Augenhöhe.*
- Junge und ältere Zahnärztinnen / Zahnärzte, behandeln je halbtags einmal im Monat
- Unsere Orte welche wir anfahren sind u. a.:
- Tagestreff Mecki + Tagestreff Nordstadt
- Frauenwohnheim, nach Bedarf + Männerwohnheim, nach Bedarf
- Tagestreff Wunstorf, nach Bedarf + Guter Hirt, Hildesheim, nach Bedarf
- Psychiatrie Langenhagen mit NUK + NUK Langenhagen
- NUK ex Oststadtklinik
- Es ist ein Netzwerk geschaffen, dass Patienten in ZA-Praxen übernommen werden.
- Im Netzwerk sind 3 Kiefer- und Gesichtschirurgen in Hannover und Hildesheim, für komplexere und zeitaufwändigere Behandlungen

Einsatz / Orte / Patienten / Funktionen 2

- **Patienten sind EHRlich u. OFFEN bei Anamnese**
- **- nicht wenige mit HIV u./o. Hepat., Alkohol etc.**
- **Hygiene: Sie entspricht der höchst max. Sicherheit für Patienten und Behandler**
- **Nach Patient wird tiefengereinigt, bei HIV/ Hep. Patienten zusätzlich mit UV-Strahlung**
- **Je Halbtage wird am Stützpunkt alles ausgewechselt, z.B. je Patient neue Turbinen**
- **behandelt wurden weit über 2.000 Menschen**
- **Menschen aus 26 Nationen. Alter von 6 – 87 J. Versicherte 24 – 30 %**
- **Es soll nur eine Regel- / Grundversorgung durchgeführt werden**
- **Das bedeutet Schmerz beseitigung = Füllungen oder Zähne ziehen. Und dann???**
- **Wie ist es mit Prothesen? Gehören die dazu? **Offiziell NEIN!****
- **ohne vernünftiges "Esszimmer" ist es um die Gesundheit noch schlechter bestellt!**
- **bei Migranten erhalten wir einen Schein, muss vor Behandlung beantragt werden !!!**

Die Menschen

- **Viele der Menschen in ihrer Armut- oder kulturellen Situation**
- - haben keine Alltagsstruktur mehr
- - ihre Zeit- und Terminzusagen sind unverbindlich
- - Scham über den äußeren und körperlichen Zustand
- - Drogen- und / oder Alkoholprobleme
- - viele wissen, dass Designerdrogen an den Zähnen erkennbar, dann Scheu sich zu outen
- - die negative Einschätzung durch HelferIn und Mediziner; ältere Menschen leiden darunter
- - andere Patienten rücken ab oder sagen klar: Bei diesen Pat. komme ich nicht mehr!
- ZA macht sich strafbar, wenn er behandelt – da Pat. fremdsprachlich – dieser nichts verstanden
- Muslimen, Medikamente verabreicht in Gelatinekapseln. Gelatine bei uns, ist aus „Schwein“

Zukunfts-Aussichten / Strategie

- Was ist zu tun:
- **KOMMUNE = KOMMUNIKATION = MITEINANDER**
- - ein Netzwerk ALLER fach- und ehrenamtlichen Gruppierungen
- Unterstützung auf leitender Ebene
- - periodisch feste Termine
- Für Migranten mehr sprachliche Unterstützung und
- - hygienische und medizinische Informationen
- **Das Konzept ZAHNMobil ist ein ZUKUNFTSPROJEKT!**
- - **Zähne sind ein wesentlicher Teil der Gesundheit und des Menschseins**
- - in vielen ländlichen Bereichen ist eine rentable Praxis nicht mehr möglich
- - kann viele Stellen anfahren
- - Heime und soziale Einrichtungen können bedient werden

Schlusswort: Tätige Nächstenliebe

- Es ist bekannt, dass **arme Menschen** häufiger krank werden und eher sterben. Als Gründe hierfür werden zum Beispiel Defizite bei der Ernährung und der **medizinischen Versorgung** genannt. Lt. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) u. Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
- Wenn wir in einer gerechteren Welt leben wollen, müssen wir zuerst lernen, anders miteinander umzugehen. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, wie es weitergeht."
- Wir wollen Empathie leben, durch bessere Beziehungen selbst einen Beitrag leisten für eine bessere Gesellschaft.
- Übung eines achtsamen, respektvollen und vorurteilsfreien Umgangs zwischen Menschen.
- Die Bundeszahnärztekammer hat das **Zahnmobil** als Pilotprojekt definiert.
- Wer mehr wissen will, wir sind unter www.zahnmobil-hannover.de im Internet